

CD

Klangforschung mit René Wohlhauser

Am Anfang ist da nur ein gesungener Ton. Aber was heisst «nur»? Wie viel in diesem einen Ton steckt, wird klar, sobald die Perkussion ihn weiterwispert; sobald ein Cello seine tiefen Frequenzen entwickelt; sobald ihn weitere Instrumente in seine Obertöne auffächern. «Uom Raswékje Nadak» heisst das Oktett, das René Wohlhausers aktuelle CD «Vocis Imago» eröffnet. Der Text ist in einer Fantasiesprache geschrieben, die Worte dienen sozusagen als Startrampe für ihre instrumentalen Fortsetzungen (respektive saugen die instrumentalen Klänge in sich hinein). Auch wenn man so im eigentlichen Sinn kein Wort versteht - die Musik erschliesst sich unmittelbar.

Das ist keineswegs selbstverständlich bei Wohlhauser. Als Jazzler, Liedbegleiter oder Lehrer hat sich der 1954 geborene Basler zwar keineswegs nur in Nischen bewegt; aber als Komponist geht er keinerlei Kompromisse ein. Das funktioniert auch deshalb, weil er selbst als Bariton, Pianist, gelegentlich Perkussionist und Dirigent sein wichtigster Interpret ist; dazu hat er mit der Sopranistin Christina Simolka und dem Ensemble Polysono Verbündete um sich, die sich mit seinen Werken auskennen.

Es sind Werke, die sich oft auf einem Grat abspielen: zwischen Text und Musik, zwischen Klang und Geräusch, zwischen Ruhe und Hektik. Wobei diese Grate alles andere als schmal sind: Wohlhauser findet ganze Welten, wenn er sie auslotet, akribisch, mit immer wieder anderen musikalischen Werkzeugen und einer Hartnäckigkeit, die er auch seinem Publikum abverlangt. Man muss sich vertiefen wollen in diese Musik; nur mal schnell hinhören geht nicht.

Gelernt hat Wohlhauser sein Handwerk unter anderem beim kürzlich verstorbenen Klaus Huber, dem er nun auch seine aktuelle Tournee widmet; die Konzerte verbinden Werke von Huber und Wohlhauser mit solchen von Heinz Holliger und Iannis Xenakis. Und im Motto ist auch Arnold Schönberg noch dabei: «Kunst ist der Notschrei.»

Susanne Kübler

*Konzert: 24. Februar, 19.30 Uhr,
Lavatersaal, St.-Peter-Hofstatt 6, Zürich.
CD: René Wohlhauser: Vocis Imago (Neos).*